

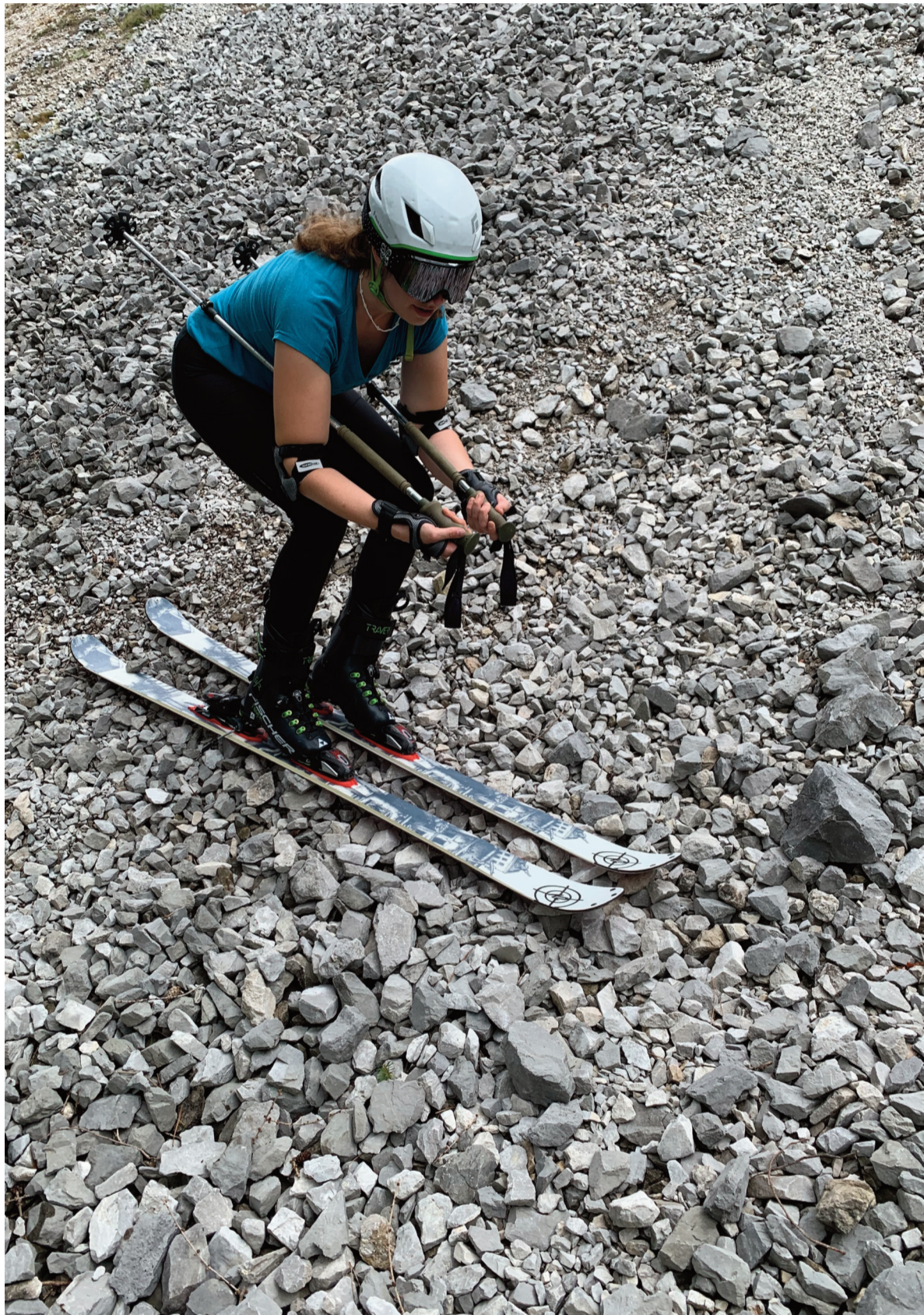
Neuer Olympischer Sportwettbewerb auf der Zermatter Schuttflanke

Zermatt. In einer atemberaubenden Kulisse auf der Zermatter Schuttflanke fand im Rahmen der neuen Olympischen Spiele (früher bekannt als olympische Winterspiele) ein atemberaubender neuer Sportwettbewerb statt. Athlet*innen aus verschiedenen Ländern traten in zwei faszinierenden Disziplinen an: Steinskifahren und Schuttlawinenrun. Die Zuschauer*innen wurden Zeug*innen packender Wettkämpfe, herausragender Leistungen und knapper Ergebnisse.

Im Steinskifahren, einer spektakulären Disziplin, bei der die Athlet*innen steile Schuttflanken auf Skiern hinunterrasen, setzte sich Marie Bliestle als Siegerin durch. Mit einer beeindruckenden Zeit von 2:30 sicherte sich Bliestle die Goldmedaille. Nur knapp dahinter erreichte Kathi Holstein in 2:31 die Ziellinie und sicherte sich damit die Silbermedaille, gefolgt von Martina Hofmann. Der einzige männliche Teilnehmer des Wettbewerbs, Lasse Tremel, benötigte 3:20, um die Strecke zu bewältigen. "Ein so neuer Wettbewerb ist immer eine wahnsinnige Herausforderung. Endlich können wir die Veränderungen durch den Klimawandel sinnvoll nutzen!", so Tremel als glücklicher Teilnehmer im Ziel.

Das Publikum war von den schnellen Abfahrten und der technischen Präzision der Athlet*innen begeistert. Die Zermatter Schuttflanke erwies sich als anspruchsvoller Austragungsort, der den Sportler*innen alles abverlangte. Obwohl zeitweise eine Steinschlagwarnstufe von 4 (von 5 möglichen Stufen) ausgerufen worden war und ein Abbruch der Spiele drohte, trotzten die Sportler*innen den widrigen Verhältnissen.

Im Schuttlawinenrun, einem packenden Wettbewerb, bei dem die Athlet*innen mit großer Geschwindigkeit durch Schutt- und Geröllfelder - ähnlich wie beim Trailrunning - laufen, gab es bei den Damen ein sensationelles Finish. Matilda Kulle und Judit Honervogt lieferten sich



ein Kopf-an-Kopf-Rennen und erreichten zeitgleich die Ziellinie. Die beiden Athletinnen aus Rosenheim sicherten sich somit den ersten Platz und teilten sich die Goldmedaille. Bester Mann im Wettbewerb war Dr. Michael Ponschab, der neben der Vorbereitung für die Spiele noch Zeit für seine Promotion fand.

„Ich hoffe auf einen warmen Sommer, damit auch der restliche Permafrost taut und der Everest für die nächste Olympiade endlich befahrbar ist.“ So Goldmedaillen-Gewinnerin Honervogt.

Der Olympische Sportwettbewerb auf der Zermatter Schuttflanke bot den Athlet*innen die Möglichkeit,

ihre Fähigkeiten in anspruchsvollen und aufregenden Disziplinen unter Beweis zu stellen. Die Teilnehmer*innen zeigten herausragende Leistungen und wurden mit begeistertem Applaus von den Zuschauer*innen belohnt. Die Veranstaltung auf der Zermatter Schuttflanke markierte einen weiteren Meilenstein im neuen Berg-Sport und wird sicherlich in die Geschichte eingehen. Mit Spannung blicken wir bereits auf die nächsten Olympischen Spiele, in der Hoffnung, dass der Klimawandel im derzeitigen Ausmaß bestehen bleibt und uns somit weitere spektakuläre Wettbewerbe beschert.

JuMaRo